

Molybdän

Molybdän (Mo) übt wichtige Funktionen im Stoffwechsel aus. Es ist an der Nitratreduktion beteiligt, erhöht den Proteingehalt und dessen Qualität. Molybdänmangel verursacht bei Leguminosen Blattvergilbungen, bei Rüben und Kreuzblütlern grau- bis blaugrüne Verfärbungen der Blätter und ein Aufrollen der Blattränder. Die Löslichkeit des Molybdäns und somit seine Pflanzenverfügbarkeit nehmen mit steigenden pH-Werten zu. Typischer Molybdänmangel tritt bei Kulturen auf sandigen Podsolböden, kultivierten Hochmooren und sauren Mineralböden auf, wobei neben Leguminosen, deren Knöllchenbakterien Molybdän zur Stickstoffbindung benötigen, auch Rüben, Raps, Hafer, Sonnenblumen, Stoppelrüben, Kohl (vor allem Blumenkohl), Spinat und Kopfsalat empfindlich auf Molybdänmangel reagieren.

Gehaltsklassen für Molybdän (mg/kg) nach pH-Wert und Mo-Düngeempfehlung

Klasse	pH-Wert			Mo-Blattdüngung in kg/ha und Jahr zu allen Kulturen
	unter 5,0	5,1–6,0	über 6,0	
A sehr niedrig/niedrig	bis 0,30	bis 0,15	bis 0,08	0,5
C anzustreben	0,31–0,60	0,16–0,30	0,09–0,15	0,1
E hoch/sehr hoch	ab 0,61	ab 0,31	über 0,16	0